

Erstes Forum der Stiftung Baukultur

„Wie weiter wohnen?“ im Speicher XI

BREMEN (PG). Der Gründungskonvent für die im Herbst vergangenen Jahres vom Bundestag und Bundesrat beschlossene Bundesstiftung Baukultur findet erst am 21. September in Potsdam statt. Aber eine erste Veranstaltung des mit dem Aufbau der Stiftung betrauten Fördervereins findet am morgigen Donnerstag im Bremer Zentrum für Baukultur statt. Die Bremer Einrichtung hat eine Initiative des Fördervereins aufgegriffen, die in einer bundesweiten Kampagne Zukunftsmodelle zur Frage „Wie weiter wohnen?“ entwickeln möchte. Daran beteiligen sich nach Angaben des Berliner Fördervereins inzwischen 250 Institutionen in Deutschland.

Thema Großwohnanlagen

Das Bremer Zentrum für Baukultur hat sich nach Angaben von Sunke Herlyn frühzeitig entschieden, ein Netzwerkforum speziell zum Wohnen im Siedlungsbestand, also in den Großwohnanlagen der sechziger Jahre, zu installieren. Das erste Forum am Donnerstag im Bremer Zentrum im Speicher XI wird sich von 10 bis 18 Uhr mit aktuellen gesellschaftlichen und wohnsoziologischen Trends sowie den Bremer Leitbildern befassen. Referenten sind unter anderem der Oldenburger Stadtsoziologe Professor Walter Siebel sowie Professor Clemens Bonnen von der Hochschule Bremen. Vorgestellt werden zudem Entwicklungen in Großwohnanlagen in Hoyerswerda, im Olympia-Dorf Innsbruck sowie in den Bremer Siedlungen Tenever und Neue Vahr. Nach den Worten Sunke Herlyns ist so eine Bestandsaufnahme vonnöten, weil die Fachöffentlichkeit bislang nur sehr unzureichende Antworten auf die Perspektiven von Großwohnanlagen entwickelt hat. „Wie eine neue Urbanität aussieht, welche Voraussetzungen für die Attraktivität solcher Siedlungen über eine veränderte Infrastruktur geschaffen werden können, das diskutieren Stadtplaner, Architekten und Wohnungsbaugesellschaften seit langem, aber für die Bevölkerung ist das eher kein Thema. Die stimmt mit den Füßen ab“, beschreibt Sunke Herlyn die Situation.

Architektenbüros forschen

Im November wird das Bremer Zentrum ein zweites Forum einberufen und dort dann die Ergebnisse eines Architektenwettbewerbs zur Debatte stellen, zu dem die Gewoba vier junge Architektenbüros eingeladen hat. Deren Mitarbeiter werden sich in den nächsten Wochen in den Großsiedlungen Grünhöfe, Tenever, Huchting und Neue Vahr umsehen und aus der Analyse Vorschläge zum Thema „Wie weiter wohnen?“ entwickeln.

> Nähere Informationen zu den Foren erhalten Interessierte im Bremer Zentrum für Baukultur unter Ruf 96 02 136 oder 96 02 137.